

## Das Ausreisezentrum in Trier

**Die LufA:** Die Landesunterkunft für Ausreisepflichtige (LufA) existiert seit 2003 in Trier. Das Ausreisezentrum wurde bereits 1999 als Modellprojekt der Landesregierung in Ingelheim initiiert. Wird ein Asylantrag in Deutschland abgelehnt, so bestimmt das geltende Asylrecht, dass der Flüchtling ausgewiesen werden muss. Die Flüchtlinge sind in der LufA zwangsweise untergebracht und sollen abgeschoben werden. Eine direkte Abschiebung ist nicht möglich, da keine Ausweispapiere vorhanden sind. Im Ausreisezentrum sollen sie „freiwillig“ zur Ausreise bewegt werden.



Demo in Trier, 01. Juni 2010

**Nein zur LufA:** Das Ausreisezentrum ist eine Druckstation, in der Menschen zur Ausreise gezwungen werden. Dies wird auch an folgendem Zitat eines Fürsprechers dieser Einrichtung deutlich: Die Flüchtlinge werden „in eine Stimmung der Hoffnungs- und Orientierungslosigkeit versetzt.“

Viele dieser Menschen sind in Deutschland integriert. Sie haben Kinder, Familie, Arbeit. Ihnen sind Sprache und Kultur vertraut. Ihr einziges Vergehen ist, dass sie nach Deutschland gekommen sind, um ein Leben ohne Krieg und Armut zu führen und dass sie ihre Identität nicht ausweisen können. Hinzu kommt, dass die meisten Flüchtlinge sich nicht zu einer Rückkehr zwingen lassen, sondern den Weg in die Illegalität wählen. Als Illegalisierte haben sie keinerlei Rechte mehr und sind in keiner Weise gegen sexuelle und wirtschaftliche Ausbeutung geschützt.

**DIE LINKE fordert:** ein Umdenken in der Asylpolitik. Es dürfen nicht Flüchtlinge bekämpft werden, sondern die Fluchtursachen müssen beseitigt werden. Kein Mensch flieht freiwillig aus seinem Heimatland. In Deutschland dürfen diese Menschen nicht weiter traumatisiert werden. Wir fordern statt Ausreisezentrum und Abschiebehäft einen gesicherten Aufenthaltsstatus für diese Flüchtlinge. Seit Bestehen der Einrichtung in

## Das Ausreisezentrum in Trier

---

Rheinland-Pfalz wird von verschiedenen Organisationen Kritik geübt und deren Schließung gefordert.

2009 forderten der Landesbeirat für Migration und der Arbeitskreis Asyl RLP separat voneinander die Schließung der LUfA in Trier. Man verwies darauf, dass Familien durch die rigide Ausweisungspraxis auseinandergebrochen werden.

2010 forderte der Trierer Appell die Schließung der LUfA. Gemeinsam mit Insassen des Ausreisezentrums forderte man: „Wir, die UnterzeichnerInnen, drücken unsere Solidarität mit den BewohnerInnen des Ausreisezentrums von Rheinland-Pfalz aus. Wir unterstützen ihre Forderung nach einer ersatzlosen Schließung der Einrichtung. Sinn und Zweck von Ausreisezentren ist es, den Willen von Menschen zu brechen. Diese Zielsetzung und die Art und Weise der Unterbringung sind mit dem Menschenrecht nicht vereinbar. Den Sprachgebrauch der Landesregierungen, die von freiwilliger Ausreise sprechen, empfinden wir als hochgradig zynisch. Wir nehmen den Aufruf der BewohnerInnen als Anlass und appellieren an die Regierungen Deutschlands und Europas, sich für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik einzusetzen!“

2011 beschloss der Stadtrat Trier eine Petition an die Landesregierung zu richten, die um die Schließung der LUfA bittet.